

Durch Biotopkartierungen ermittelte Anzahl und Flächen der einzelnen gesetzlich geschützten Biotope im Freistaat Thüringen (aus LAUSER et al. 2015)

Biotop	OBK Anzahl	OBK Fläche[ha]	WBK Anzahl	WBK Fläche[ha]	DBK Anzahl	DBK Fläche[ha]	Summe Anzahl	Summe Fläche[ha]
Quellbereiche	<b>12.896</b>	<b>1.338</b>	2.201	37	21	1	15.118	1.376
Naturnahe Fließgewässer	<b>9.378</b>	<b>3.651</b>	11.100	320	613	44	21.091	4.015
Altarme	<b>240</b>	<b>118</b>	13	3			253	121
Naturnahe Standgewässer	<b>10.831</b>	<b>2.271</b>	750	180	418	64	11.999	2.515
Moore	<b>2.660</b>	<b>291</b>	130	43	4	3	2.794	337
Sümpfe	<b>24.386</b>	<b>4.370</b>	130	15	70	16	24.586	4.401
Röhrichte	<b>15.404</b>	<b>1.039</b>			180	23	15.584	1.062
Uferferne Landröhrichte	<b>5.062</b>	<b>1.371</b>			78	24	5.140	1.395
Großseggenrieder	<b>9.275</b>	<b>933</b>			34	5	9.309	938
Binnenlandsalzstellen	<b>274</b>	<b>90</b>					274	90
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	<b>21.672</b>	<b>4.351</b>	890	391	268	67	22.830	4.809
Bergwiesen	<b>7.737</b>	<b>4.506</b>	556	546	85	29	8.378	5.081
Borstgrasrasen	<b>2.356</b>	<b>423</b>	78	55	2	0	2.436	478
Zwergstrauch- und Ginsterheiden	<b>2.359</b>	<b>529</b>	85	46	4	0	2.448	575
Wacholderheiden	<b>1.172</b>	<b>554</b>	20	22			1.192	576
Trockenrasen	<b>27.516</b>	<b>12.773</b>	785	279	38	7	28.339	13.059
Schwermetallrasen	<b>13</b>	<b>10</b>					13	10
Staudenfluren trocken-warmer Standorte	<b>8.506</b>	<b>1.549</b>	15	2	6	0	8.527	1.551
Streuobstwiesen	<b>19.142</b>	<b>10.091</b>	80	57	3.859	1.298	23.081	11.446
Erdfälle und Dolinen	<b>808</b>	<b>174</b>	505	17			1.313	191
Offene natürliche Block-, Schutt- und Geröllhalden	<b>589</b>	<b>223</b>	393	167	3	0	985	390
Alte Lesesteinwälle	<b>12.942</b>	<b>538</b>	46.784	17	5	0	59.731	555
Felsbildungen	<b>1.393</b>	<b>129</b>	3.382	499	184	4	4.959	632
Höhlen und Stollen	<b>214</b>	<b>181</b>	5	400				
Lockergesteinsgruben und Steinbrüche	<b>3.726</b>	<b>1.782</b>			40	12	3.766	1.794
Lehm- und Lösswände	<b>234</b>	<b>62</b>	195	82			429	144
Hohlwege	<b>3.020</b>	<b>516</b>	351	24	404	17	3.775	557
Auenwälder	1600	540	<b>2.952</b>	<b>2.357</b>	30	19	4.582	2.916
Bruch-, Sumpf- und Moorwälder	500	180	<b>1.176</b>	<b>1.155</b>			1.676	1.335

Erläuterungen zur Tabelle:

Soweit möglich, sind zu jedem Biotop Anzahl und Fläche angegeben, welche die drei Biotopkartierungen (OBK = Offenland-, WBK = Wald-, DBK = Dorfbiotopkartierung) ermittelt haben. Lediglich zum Biotop „Höhlen und Stollen“ fehlen Flächenwerte, da meist nur die Eingangsbereiche erfasst wurden.

Die verschiedenen Kartierungen bzw. die ausgewerteten Quellen gliedern entsprechend ihrer Zielrichtung bestimmte Kartiereinheiten stärker auf und fassen andere zusammen. Außerdem kommen nicht alle Biotope in den jeweiligen Bearbeitungsgebieten vor. Daher sind die Zeilen nicht immer durchgehend ausgefüllt.

Der Fettdruck hebt die Werte hervor, die in den Biotopkapiteln 5.1 bis 5.32 ausführlich dargestellt sind. Dabei handelt es sich um die Offenland-Biotope der Offenland-Biotopkartierung und um die Waldbiotope der Waldbiotopkartierung. Ergänzt sind diese Werte durch Daten der Offenland-Biotopkartierung zu Waldbiotopen, Daten der Waldbiotopkartierung zu Offenlandbiotopen und Daten der Dorfbiotopkartierung.

Die Daten der Waldbiotopkartierung stammen von Henkel et al. (2008), die alle Geometrien der Waldbiotopkartierung mit eigener Identifikationsnummer ausgewertet haben. Um die Flächen der dort genannten, nur als Linie oder Punkt erfassten Objekte zu ermitteln, mussten den Linien mittlere Breiten von 3 m, Bächen von 1 m zugeordnet werden; Punktbiopte bekamen eine mittlere Fläche von 100 m<sup>2</sup> bzw. im Fall von Quellen, Lesestein- und Felsbiotopen von 10 m<sup>2</sup> zugewiesen. Da Vorkommen ohne Identifikationsnummer nicht in die Auswertung einfließen, liegen Anzahl und Gesamtfläche bei einigen Biotopen, z. B. den Felsbildungen zu niedrig. Die Auswertungen von Henkel et al. (2008) fassen alle Gewässerbiopte, alle Sumpf- und Moorbiotope sowie Zwergstrauch-, Ginster- und Wacholderheiden jeweils zusammen. Andererseits nahm die Offenland-Biotopkartierung keine getrennte Erfassung von „Auenwäldern“ einerseits und „Moor-, Bruch- und Sumpfwäldern“ andererseits vor. Für eine sinnvolle Darstellung in der Tabelle wurden Anzahl und Fläche leicht gerundet wieder aufgliedert.